

Tab. III.2.1: Handlungsbedarf für den Kreis im Planungsbereich: Familienorientierung der Wohnverhältnisse

Handlungsbedarf Familienorientierung der Wohnverhältnisse	gesetzliche Grundlage	Priorität	Umsetzungskonzept	Wer ist zuständig?	Umgesetzt am:
Entwicklung von Kriterien zur Prüfung der Familien- und Kinderfreundlichkeit im Bereich Wohnen und Wohnumfeld in einer ämter- und gemeindeübergreifenden Kooperation (unter Berücksichtigung bereits erarbeiteter Prüfkataloge) Ziel: konsequente Überprüfung des Bestandes und Verbesserung der zukünftigen Planungen (Stadtplanung, Sozialplanung etc.)	BauGB KJHG	6k	In Bearbeitung: In Zusammenarbeit vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien mit dem Bauamt u. andern Ämtern	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien / Bauamt	Begonnen 06/2004
Information und Beratung über Möglichkeiten barrierefreien Bauens und Wohnens durch die Bauämter		5l		Bauamt	
Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots an Betreutem Wohnen für psychisch Kranke sowie geistig und körperlich Behinderte	BSHG	7k	Aufgabenverlagerung, seit 07/03 Zuständigkeit beim LWL	Sozialamt	07/2003
Bedarfsgerechter Ausbau eines Angebotes an betreutem Wohnen für Suchtkranke	BSHG	5l	Aufgabenverlagerung, seit 07/03 Zuständigkeit beim LWL	Sozialamt	07/2003
Weitere Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehr (Nutzungsmöglichkeiten für junge Menschen, Verbindungen zwischen den Städten und Gemeinden)	ReG NW	5l		Amt für Planung und Naturschutz	
Konsequente Umsetzung der Geschwindigkeitskontrollen im Schulbereich und an Haltestellen zur Schulwegsicherung	OBG NW	7k	Einsatz des Multa-Gard-Containers insbesondere in 30er Zonen / Schulbereichen etc.	Ordnungsamt	11/2003
Kinder- und umweltfreundliche Schulen und Schulhöfe als Pausen- und Spielhöfe (z.B. mit finanzieller Unterstützung von Aktiven, zur Eigenleistung bereiten Eltern, Lehrerinnen und Lehrern)		7k	Gespr. mit den Schulleitern der So-Schulen: Schulhöfe sind offen für alle Kinder	Schulamt	04/03
Möglichkeit der Einführung von zeitlich befristeten Straßensperrungen (z.B. nachmittags) und Spielstraßen überprüfen	StVo StrWG NW	5m		Straßenverkehrsamt	
Ausbau des Radwegenetzes (Schulwegsicherung) zwischen den Städten und Gemeinden	StrWG NW	5m		Amt für Planung und Naturschutz	
Verbesserung der Busverbindungen im Schülerverkehr (z.B. zu Berufskollegs)	SchfkVO	5m	Bestehende Verbindungen werden fortlaufend mit den Verkehrsträgern überprüft	Schulamt	Laufende Bearbeitung

Tab. III.2.2: Handlungsbedarf für den Kreis im Planungsbereich: Familie und Arbeitswelt

Handlungsbedarf Familie und Arbeitswelt	gesetzliche Grundlage	Priorität	Umsetzungskonzept	Wer ist zuständig?	Umgesetzt am:
Öffentliche Auszeichnung von Beispielen für familienfreundliche Betriebsstrukturen durch den Kreis, evt. durch Erweiterung des Bewertungskatalogs „Unser Betrieb soll schöner werden“ unter dem Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit		7k	Liegt vor, Wettbewerb wurde ergänzt, wird zur nächsten Ausschreibung überarbeitet	Amt für Planung und Naturschutz und Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	06 /2003 und laufende Bearbeitung
Einrichtung einer Beratungsstelle für Unternehmen zur Umsetzung familien- und kinderfreundlicher Arbeitsbedingungen (Rückkehrförderung, familienfreundliche Maßnahmen betrieblicher Weiterbildung etc.) u.a. mit den Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konsequente Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Familienphase in die betriebliche Fort- und Weiterbildung</li> <li>• Umsetzung der rechtlichen Möglichkeiten des Gesetzes über Teilzeitarbeit</li> <li>• Entwicklung von Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten unter Berücksichtigung der Familiensituation z.B. in Teilzeitform</li> <li>• Entwicklung und Ausbau von qualifizierten Teilzeitarbeitsplätzen ohne Einschränkung auf einzelne hierarchische Ebenen (z.B. im Managementbereich und in Führungspositionen)</li> <li>• Ausbau von Teilzeitarbeitsplätzen für gering Qualifizierte im un- und angelernten Bereich</li> <li>• Erhöhung der Attraktivität von Teilzeitarbeitsplätzen für Männer</li> <li>• Ausbau von familien- und kinderfreundlichen Tele-/Heimarbeitplätzen</li> </ul>		7m	Begonnen 09 / 04, Gespräche mit der GfW, u. a. zur Konzeptentwicklung,	GfW / Sozialamt	In Bearbeitung
Umsetzung und Förderung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen in der Kreisverwaltung Warendorf <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der rechtlichen Möglichkeiten des Gesetzes über Teilzeitarbeit</li> <li>• Entwicklung und Ausbau von qualifizierten Teilzeitarbeitsplätzen auch in Führungspositionen (ohne Einschränkung auf einzelne hierarchische Ebenen)</li> </ul>	TzBfG LGG	8m	Aufgenommen als Zielvorgabe in der Fortschreibung zum Frauenförderplan für die Kreisverwaltung Warendorf	Haupt- und Personalamt	Laufende Bearbeitung

Handlungsbedarf Familie und Arbeitswelt	gesetzliche Grundlage	Priorität	Umsetzungskonzept	Wer ist zuständig?	Umgesetzt am:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkte Beschäftigung beurlaubter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Familienphase (insbesondere Urlaubs- und Krankheitsvertretung)</li> <li>• Konsequente Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Familienphase in die betriebliche Fort- und Weiterbildung</li> <li>• Entwicklung von Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten unter Berücksichtigung der Familiensituation z.B. in Teilzeitform</li> </ul>	LGG FFP Kr. Warendorf	8m	Siehe oben	Haupt- und Personalamt	Laufende Bearbeitung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung des Teilzeitangebotes insbesondere am Nachmittag</li> </ul>	FFP Kr. Warendorf	7m	Siehe oben	Haupt- und Personalamt	Laufende Bearbeitung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung von familien- und kinderfreundlichen Tele-/Heimarbeitsplätzen</li> </ul>	FFP Kr. Warendorf	7m	Siehe oben	Haupt- und Personalamt	Laufende Bearbeitung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Attraktivität von Teilzeitarbeitsplätzen für Männer</li> <li>• Prüfung eines bedarfsgerechten Kinderbetreuungsangebotes für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung Warendorf</li> </ul>		7m	Siehe oben	Haupt- und Personalamt	Laufende Bearbeitung
Verbesserung der Anbindung an den Arbeitsplatz (Sammeltaxi, Mitfahrgelegenheiten; ÖPNV)	Reg NW	5l			
Sicherstellung einer sofortigen Betreuungsmöglichkeit bei vorübergehenden Notlagen in den Familien (z.B. durch Angebote der Familien- und Tagespflege)	KJHG	9k	Angebote werden vorgehalten und bedarfsgerecht angepasst	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Laufende Bearbeitung
Schließung der Versorgungslücken in der Tagesbetreuung für die Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren	KJHG GTK	9k	Anspruch wird erfüllt, Fortschreibung in der Kindergartenbedarfsplanung	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Laufende Bearbeitung
Schließung der Versorgungslücken in der Ganztagsbetreuung in Kindergärten für 3 bis unter 6-Jährige	KJHG GTK	8k	Fortschreibung in der Kindergartenbedarfsplanung	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Laufende Bearbeitung
Bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren	KJHG	8k	Fortschreibung in der Kindergartenbedarfsplanung	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Laufende Bearbeitung
Bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsangebote für über 6-jährige Kinder und Jugendliche in den Nachmittagsstunden (z.B. nach der Schule, Ausbau der Angebote zur Hausaufgabenbetreuung)	KJHG	8k	Geplanter Ausbau der Offenen Ganztagschule, Umsetzung in den Städten und Gemeinden	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Laufende Bearbeitung
Bedarfsgerechte Ganztagsbetreuung in Schulen (ggf. auch in den Sonderschulen des Kreises)	SchVG SchOG	7m	Bedarfsabfrage wurde in den Sonderschulen des Kreises durchgeführt, z. Zt. nicht notwendig	Schulamt	Laufende Bearbeitung

Handlungsbedarf Familie und Arbeitswelt	gesetzliche Grundlage	Priorität	Umsetzungskonzept	Wer ist zuständig?	Umgesetzt am:
Schaffung flexibler und den Bedürfnissen der Familien angepasster Öffnungszeiten der Kindergärten insbesondere in den sogenannten Randbereichen (früher Morgen, später Nachmittag) und in der Mittagszeit	GTK	8k	Bedarfe werden von den Einrichtungen regelm. erfragt und aufgrund der Erhebungen aktualisiert	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Laufende Bearbeitung
Entwicklung und Erweiterung der Kinderbetreuungsangebote in (Schul-) Ferienzeiten für unterschiedliche Altersklassen	GTK	8k	Wird zukünftig in die Bedarfsplanung aufgenommen	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Laufende Bearbeitung
Ausbau und Förderung der selbstorganisierten Betreuung von Kindern einschließlich einer Anpassung der Beiträge für die selbstorganisierte Kinderbetreuung, z. B. bei Geschwisterkindern (Spielgruppen und auch Betreuung für über 6-Jährige)	KJHG	8k	Aufgenommen in die Kindergartenbedarfsplanung	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Laufende Bearbeitung
Schaffung von bedarfsgerechten Angeboten der Kinderbetreuung im Betrieb oder im Verbund mehrerer Betriebe in der Nähe des Arbeitsortes	KJHG	5m	Gespr. mit der GfW, Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Laufende Bearbeitung
Ausbau der Tagespflege (einschl. der Qualifikationsmöglichkeit für Tagespflegepersonen)	KJHG	8k	Konzept zum Ausbau der Kindertagespflege in Vorbereitung, Vorlage Anfang 2005	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Laufende Bearbeitung
Ausbau der Stelle „Tagespflege und Förderung der selbstorganisierten Betreuung“ von Kindern im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien in ein Vermittlungsbüro, das Eltern über die vielfältigen Kinderbetreuungsmöglichkeiten informiert und diese vermittelt	KJHG	8k	Konzept zum Ausbau der Kindertagespflege in Vorbereitung, Vorlage Anfang 2005	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Laufende Bearbeitung
Einrichtung von Ganztagschulen, eventuell auch in den Sonderschulen des Kreises	SchVG SchOG	7m	Bedarfsabfrage wurde in den Sonderschulen des Kreises durchgeführt, z. Zt. nicht notwendig	Schulamts	Laufende Bearbeitung
Vermarktung attraktiver Betreuungsmöglichkeiten als Standortfaktor		7k	In Bearbeitung gem. mit der GfW		In Bearbeitung
Engere Kooperation zwischen den Qualifizierungsträgern und den Institutionen, die sich mit Arbeitsmarktpolitik beschäftigen	BSHG	8k	Jetzt Aufgabe gem. SGB II der Agentur für Arbeit	Sozialamt	Ab 01/2005
Anerkennung des Werts der Familienarbeit	GG	7k	Erarbeitung eines Konzeptes zur Ehrung besonderer Aktivitäten oder Personen in der Familienarbeit		In Bearbeitung

Tab. III.2.3: Handlungsbedarf für den Kreis im Planungsbereich: Gesundheitliche Förderung von Familien

Handlungsbedarf Gesundheitliche Förderung von Familien	gesetzliche Grundlage	Priorität	Umsetzungskonzept	Wer ist zuständig?	Umgesetzt am:
Verbesserung des Informationsflusses (insbesondere durch die Vernetzung der Träger) über die Angebote an Hilfeleistungen der Gesundheitsförderung im Kreisgebiet, Ziel: transparente Gestaltung, Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten, frühzeitige Erreichbarkeit	ÖGDG	5k	In Bearbeitung	Gesundheitsamt	
Bedarfsgerechte Information und Beratung für werdende Eltern vor und nach der Geburt, insbesondere für Familien in gesundheitlichen und sozialen Problemlagen, die aufsuchende Hilfe benötigen	ÖGDG KJHG	5m	Teilnahme an einem Modellprojekt mit dem LWL, Beginn 01/2005	Gesundheitsamt und Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Beginn 01/2005
Sicherung der Pflege- und Wohnberatung für Pflegebedürftige und von Pflegebedürftigkeit Bedrohte sowie ihrer Angehörigen, um sie über die erforderlichen ambulanten, teilstationären, vollstationären und komplementären Hilfen trägerunabhängig zu beraten und zu informieren	PfG NW	6k	Evaluation des Pflegeberatungskonzeptes	Sozialamt	in Bearbeitung
Ausbau der Zusammenarbeit und Koordination der therapeutischen und beraterischen Angeboten für Familien mit behinderten Kindern, z.B. durch regelmäßigen Austausch in Facharbeitskreisen	ÖGDG SGB IX	7m		Gesundheitsamt und Sozialamt	
Verstärkung der aufsuchenden und zielgruppenorientierten Arbeit des Gesundheitsamtes (z.B. Familien mit Migrationshintergrund und mit sozialen und gesundheitlichen Problemlagen)	ÖGDG	7k	Teilnahme an einem Modellprojekt mit dem LWL, Beginn 01/2005	Gesundheitsamt	Beginn 01/2005
Unterstützung von Familien mit Kleinkindern bei der Einhaltung der Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen, insbesondere für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund	ÖGDG IfSG	7k	Teilnahme an einem Modellprojekt mit dem LWL, Beginn 01/2005	Gesundheitsamt	Beginn 01/2005
Ausbau des Jugendzahnärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes zur Durchführung von Reihenuntersuchungen in Kindergärten und Schulen mit dem Ziel der Früherkennung von Zahnschäden	AScho GTK	7k		Gesundheitsamt	
Ausweitung der Hilfen und Angebote für alleinerziehende Eltern	ÖGDG	5m		Gesundheitsamt	
Sicherstellung eines bedarfsgerechten und differenzierten Angebots an Hilfen für entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Verbesserung der Information und Vermittlung der Hilfen für die Familien (z.B. über Fördermöglichkeiten und integrative Angebote)	ÖGDG	7k		Gesundheitsamt	

Handlungsbedarf	Gesundheitliche Förderung von Familien	gesetzliche Grundlage	Priorität	Umsetzungskonzept	Wer ist zuständig?	Umgesetzt am:
Beratungs- und Unterstützungsangebote im Bereich Ernährung und Hygiene		ÖGDG IfSG	5m		Gesundheitsamt	
Suchtvorbeugung in Kindergärten und Schulen / Drogenberatung		KJHG	<b>6k</b>	Projektbezogene Aktivitäten in Schulen und in der Jugendarbeit	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien / Gesundheitsamt	Laufende Bearbeitung
Aidsprävention in Schulen		ÖGDG	<b>7k</b>	Projektbezogene Aktivitäten u. a. durch die Aids-Hilfe	Gesundheitsamt	Laufende Bearbeitung
Durchführung von Aufklärungskampagnen in Schulen und Kindergärten zu Gewaltprävention und Stärkung von Kindern und Jugendlichen		KJHG	6m		Amt für Kinder, Jugendliche und Familien/ Polizei	
Ausweitung der familienentlastenden Dienste zugunsten von Familien mit behinderten Kindern		BSHG	7m		Sozialamt	
Qualitative Weiterentwicklung der niedrigschwelligen Angebote zur Suchtberatung und -vorbeugung		ÖGDG	5m		Gesundheitsamt	

Tab. III.2.4: Handlungsbedarf für den Kreis im Planungsbereich: Selbsthilfe und Ehrenamt für und von Familien

Handlungsbedarf Selbsthilfe und Ehrenamt für und von Familien	gesetzliche Grundlage	Priorität	Umsetzungskonzept	Wer ist zuständig?	Umgesetzt am:
Einrichtung zielgerichteter bzw. projekthafter Kooperationsformen (z.B. Runde Tische)		5m			
Erstellung einer Adressenliste mit Informationen zu Hilfen, Personal, Beratungsangeboten Ziel: bessere Informationsvermittlung durch ein persönliches Vertrauensverhältnis (niedrigschwellige Kontakte), Aktivierung zur Selbsthilfe, frühzeitiger Zugang zu Hilfen		3m			
Förderung der Selbsthilfekontaktstelle im Kreis Warendorf		<b>5k</b>	liegt vor	Sozialamt	erfolgt
Fort- und Weiterbildung für Ehrenamtliche und gezielte Projektförderung (inkl. notwendiger Sachkosten)		5m			
Projektbezogene Aufwands-, Auslagenentschädigung (Telefon-, Fahrtkosten, Versicherungsschutz)		5m			
Bessere Information über vorhandene Fördermöglichkeiten		5m			
Deutlichere Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeiten z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• öffentliche Veranstaltungen, jährliches Treffen aller Ehrenamtlichen (Dankeschön-Veranstaltung)</li> <li>• öffentliche Darstellungen und Präsentation der Leistungen der ehrenamtlichen Arbeit</li> </ul>		<b>7k</b>	Ehrung der ehrenamtl. Tätigen u. a. im Rahmen des Jahresempfanges,		Laufende Bearbeitung
Vergünstigungen ( Ehrenamtlichen-Pass, wie z. B. Jugendleiter Card,)		5m			
Wegweiser über die Angebote kreisweit und vor Ort		5m			
Gezielte persönliche Ansprache potentieller Ehrenamtlicher		<b>5k</b>	Aktivitäten u. a. durch die Betreuungsvereine für ehrenamtliche Betreuungen. Wird im Bereich der Vormundschaften für Minderjährige aufgebaut		Laufende Bearbeitung und ab 01/2005
Verbesserung der Unterstützung des Ehrenamtes durch vorhandene hauptamtliche Mitarbeiter bei öffentlichen und freien Trägern, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Weiterentwicklung tragfähiger Kooperationsbeziehungen</li> <li>• durch Informationsarbeit</li> <li>• durch prinzipielle Anerkennung des Unterstützungsbedarfes der Ehrenamtlichen durch hauptamtliche Mitarbeiter</li> </ul>		<b>7k</b>	Projekt der Akademie Ehrenamt im Kreis Warendorf		Projektstart in 2004

Tab. III.2.5: Handlungsbedarf für den Kreis im Planungsbereich: Netzwerk familienunterstützender Dienste

Handlungsbedarf Netzwerk familienunterstützender Dienste	gesetzliche Grundlage	Priorität	Umsetzungskonzept	Wer ist zuständig?	Umgesetzt am:
Entwicklung einer Rahmenkonzeption „Kooperation und Vernetzung“ der Anbieter, Wahrnehmung und Nutzung gemeinsamer Ressourcen und Kompetenzen, Entwicklung gemeinsamer Handlungsansätze, gemeinsamer Fortbildungen und Entlastungen der Dienste untereinander (Nutzung von Synergieeffekten)		5m			
Bildung eines Kreisfamilienforums (inkl. fachlicher Begleitung und finanzieller Unterstützung)		5m			
Kooperation und Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten (Schulsozialarbeit, schulbegleitende Hilfen, schulpsychologische Angebote)	KJHG SchVG	6k	Erste Schritte: Fortbildungsangebote werden von den Schulen angeboten und durchgeführt	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien / Schulamt	In Bearbeitung
Ausbau der Kooperation zwischen Betreuungseinrichtungen untereinander, sowie zwischen Schule und Jugendhilfe (u. a. Kindertageseinrichtungen) zur Sicherstellung eines differenzierten Angebots unter effektiver Nutzung vorhandener Kapazitäten (z.B. in Ferienzeiten)	KJHG SchVG	7m	Aufgenommen in die qualitative Kindergartenbedarfsplanung ab 2002, regelm. Besprechungen in den Städten und Gemeinden	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien / Schulamt	in Bearbeitung
Überarbeitung vorhandener Beratungsführer		3l			
Bereithaltung gebündelter, regelmäßiger Informationen für Familien (u.a. in Tageszeitungen)		3l			
Einrichtung eines kreisweiten kostenfreien „Familien-Telefons“ zur Vermittlung/Kontaktaufnahme zu Ansprechpartnern von Hilfs- und Beratungsangeboten		7k	Einrichtung eines Familientelefons	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien / Sozialamt	Okt. 2003
Nutzung des Internets im Hinblick auf das Netzwerk familienunterstützender Dienste, um entsprechende Beratungsangebote darzustellen und zugänglich zu machen		7k	Bürgerservice Angebote, • Pflege-Online • Kinderbetreuung-Online, • Beratungsführer in Vorbereitung	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien / Amt für IT und Statistik	z. T. im Okt. 2003
Schaffung kurzer Behördenwege, Ziel: Vereinfachung der Antragsstellung zur Erlangung von Sozialdienstleistungen		5m	Veränderung der Sozialleistungen durch das SGB II		
Bedarfsgerechte Erweiterung flexibler Öffnungszeiten		5m	Öffnungszeiten erweitert u. a. im Straßenverkehrsamt	Haupt- und Personalamt	Laufende Bearbeitung



Handlungsbedarf Netzwerk familienunterstützender Dienste	gesetzliche Grundlage	Priorität	Umsetzungskonzept	Wer ist zuständig?	Umgesetzt am:
Entwicklung von Präventionskonzepten, um Familien bereits im Vorfeld auftretender Konflikte und Schwierigkeiten Unterstützung, Informations- und Bildungsangebote zu ermöglichen, sowie Verbesserung der Koordination des bestehenden Angebots durch Anbieter und Dienstleister	KJHG	5m		Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	
Verbessertes dezentrales Familienbildungs- und -beratungsangebot, vor allem für Familien in den kleinen Orten des Kreises, u. a. auch mit dem Ziel der Erreichung unterschiedlicher Bevölkerungs- und Interessengruppen	KJHG	7m		Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	
Sicherstellung der Familienpflege und der komplementären Dienste im pflegerischen Bereich, insbesondere mit dem Ziel des Erhalts der familialen Gemeinschaft und zur Überbrückung akuter Not- und Krisenlagen	PfG NW	6m		Sozialamt	
Förderung von Bildungs- und Erholungsangeboten	KJHG	6m	Förderung der Familienbildungsstätten und Erholungsmaßnahmen für Familien	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Laufende Bearbeitung
Qualitative und quantitative Bedarfsprüfung hinsichtlich eines weiteren Ausbaus der vorhandenen Familienbildungs- und Familienberatungs-Angebote u. a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• dezentrale Familienbildungsangebote</li> <li>• Erziehungsberatung</li> <li>• Ehe, Familien und Lebensberatung</li> <li>• Soziale Dienste der Jugend-, Sozial- und Gesundheitshilfe</li> <li>• Schulberatung</li> </ul>	KJHG	<b>6k</b>	Gespräche mit den Bildungsträgern und Freien Trägern: Erstes Ergebnis, Aufbau eines flächendeckenden Elterntrainings durch Erziehungsberatung und Jugendhilfe	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Laufende Bearbeitung
Erprobung von „Familien-Gutscheinen“ als neue familienbezogene Leistung, um die Eigenkräfte und Potentiale der Familien zu stärken. Diese Gutscheine berechtigen zur Inanspruchnahme von Beratungs- und Weiterbildungsangeboten, die der Vorbereitung auf Ehe und Familie dienen, dem Erlernen der Haushaltsführung und Kenntnissen über Ernährung sowie eine bessere Gesundheitsvorsorge vermitteln	KJHG	<b>8k</b>	Familiengutscheine wurden mit Beginn des Jahres 2004 eingeführt	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien und Sozialamt	01/2004
Förderung der Integration von Familien und ihren Kindern mit Migrationshintergrund	KJHG	<b>6k</b>		Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	
Stärkung des erzieherischen und gesetzlichen Jugendschutzes	KJHG	6m		Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	

## **Weitere Schritte und Maßnahmen zur Umsetzung des Familienberichtes:**

### Diskussion der Handlungsbedarfe des Familienberichtes auf der Polizeibeiratssitzung am 26.03.03

- Ausführung und Zusammenstellung der für die Polizei relevanten Handlungsbedarfe mit einer Auflistung der bereits durchgeführten Hilfen durch die Polizei.

### Vorstellung des Familienberichtes und Weitergabe an Informationen an die Städte und Gemeinden im Kreis:

- Vorstellung im Sozialausschuss der Gemeinde Wadersloh
- Vorstellung im Sozialausschuss der Gemeinde Ostbevern
- Weitergabe an Informationen für den Sozialausschuss in Beckum
- Vorstellung von Inhalten des Familienberichtes im Sozialausschuss in Telgte im Mai 2003
- Weitergabe von Informationen an die Stadt Ahlen zur internen Besprechung im März 2003

### Vorstellung des Familienprogramms und Umsetzungsgespräche in Facharbeitskreisen:

- Diskussion der Umsetzung der Handlungsbedarfe in der AG 78 III / IV im Herbst 2002 und in den folgenden Sitzungen in 2003/04
- Gespräch mit den Schulleitern der Sonderschulen in Trägerschaft des Kreises Warendorf im April 2003
- Durchführung einer Fachtagung zum Familienbericht am 23.05.03
- Durchführung eines Familientages am 12.10.2003
- Vorstellung des Familienberichtes bei der Amtsleitertagung 2003 beim Deutschen Verein
- Vorstellung des Familienberichtes auf dem Deutschen Jugendhilfetag 2004 am 03.06.04 in Osnabrück

### Umsetzung der Projektvorschläge aus den Planungsgruppen:

- Veranstaltung der GfW zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung 07/2004